



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1497. (1) Nr. 24038.
 E u r r e n d e,
 enthaltend die Bekanntmachung meh-
 rerer neuerdings verliehener und
 einiger erloschener Privilegien. —
 Laut der Eröffnungen der hohen Hofkanzlei
 vom 27. September und 7. October d. J.,
 Nr. 22308 und 22829, hat die k. k. allge-
 meine Hofkammer am 17. und 19. September
 d. J., folgende ausschließende Privilegien nach
 den Bestimmungen des allerhöchsten Patent-
 es vom 31. März l. J., zu verleihen befunden,
 und zwar: — 1.) Dem Abbate Antonio
 Maria Nichetti, wohnhaft zu Padua, Nr. 982,
 für die Dauer von zwei Jahren, auf die Er-
 findung einer neuen und leichteren Art von
 Musik-Schrift. — 2.) Dem Herrmann Mün-
 ster, Kleinhändler aus Leipzig in Mähren,
 wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Czerningaf-
 se, Nr. 63, für die Dauer von zwei Jahren,
 auf die Erfindung, die Schafwolle so zu reini-
 gen und zu appretiren, daß daraus jede Gat-
 tung von Garn gesponnen werden könne. —
 Wird über ein nachträglich eingebrachtes Ge-
 such geheim gehalten. — 3.) Dem Philipp
 Ludwig, Vicekanzler des Olmüzer Erzbis-
 thums, wohnhaft in Kremsier in Mähren, für
 die Dauer von drei Jahren, auf die Entde-
 ckung, die gemeine Weilerkohlung nicht nur
 in Beziehung auf die Qualität und Quanti-
 tät der Kohlenausbeute wesentlich zu verbessern,
 sondern auch dergestalt einzurichten, daß die
 Verkohlung weit mehr in die Wirkhöhe des Lei-
 tenden gebracht werde, und sohin mehr und
 bessere Kohlen erzielt werden können. — Wird
 auf Ansuchen geheim gehalten. — 4.) Dem
 Ludwig Rading, gelernter Kleidermacher und
 Inhaber eines ausschließenden Privilegiums,
 wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 1149,
 für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfin-
 dung, alle Gattungen Männer- und Knaben-
 kleider in den Nähten dauerhafter, in der Fa-
 con geschmeidiger und dennoch steifer, dann

überhaupt schöner, haltbarer, und zugleich
 schneller als bisher zu verfertigen. Wird auf
 Ansuchen geheim gehalten. — 5.) Dem Phi-
 lipp Gopp, Kleidermacher, wohnhaft in Wien,
 Leopoldstadt, Donaustrasse, Nr. 43, für die
 Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung
 in Verfertigung der Männerkleider, wornach
 dieselben nach englischer Art verfertigt, beque-
 mer und anpassender seien, und dadurch mehr
 Dauerhaftigkeit erlangen, als die bisher er-
 zeugten. Wird auf Ansuchen geheim gehal-
 ten. — Dagegen sind mit dem hohen Hofkän-
 zlei-Decrete vom 29. v. M., Zahl 22631,
 nachstehende Beschreibungen von nunmehr erlos-
 schenen Privilegien herabgelangt, als: —
 1.) Methode alle Gattungen Schnittwaaren,
 mittelst Anwendung einer neuen Vorrichtung
 vor den Motten zu bewahren, von Selig Masch-
 kowitz und Salomon Schwarz, aus der Ges-
 gend von Kaschau in Ungarn. (Privilegiert am
 13. März 1826.) — Die Schränke des Ges-
 wölbes in welchen die Waare aufbewahrt sich
 befindet, haben statt der Läden geschlossene hohle
 Kästchen aus Eisenblech, welche durch Röhre
 mit einem Eiskeiser in Verbindung stehen.
 Durch das Eindringen der kalten Luft in die
 eben bemerkten Kästchen soll die darauf befind-
 liche Waare vor dem Motten-Angriffe be-
 wahrt werden. — 2.) Verbesserter Omnibus-
 Wagen, von Franz Simon Graf v. Pfaffen-
 hofen in Wien. (Privilegiert am 20. Jänner
 1820.) — Dieser Wagen hat keine Langwied
 und keinen Schwanzhals, sondern diese wer-
 den durch Ketten oder Spreißhaken ersetzt,
 und an den beiden Enden des Kästchens sind
 statt 4, 8 Federn angebracht, wodurch sanf-
 tere Schwingungen hervorgebracht werden. An
 den Rädern sind Frictionscheiben, (der gewes-
 sene Patentträger nennt sie Haufenringen),
 welche in Kreise gestellt, die Achse berühren,
 angebracht, welche durch die verminderte Rei-
 bung die Bewegung des Wagens erleichtern.
 Die Befestigung der Frictionscheiben setzt, wie
 begreiflich, eine besondere Construction der Na-

be des Rades voraus, welche aus vier Stücken zusammengesetzt ist, und nur durch Zeichnungen verständlich gemacht werden kann. — 3) Verbesserung der Dachstühle, von Peter Wittmann in Wilsch. (Privilegirt am 30. März 1824.) — Auf die beiden Hauptmauern, welche das Gebäude der Länge nach schließen, werden die beiden Dachgiebelmauern, und die zwischen denselben mit einer angemessenen Doffnung versehene Mauer, welche auf eine Untertheilungsmauer zu stehen kommt, nach jeder beliebigen Dachhöhe aufgeführt. Bei Auf- führung dieser Giebelmauern werden zugleich die Dachüberlegriegel auf dieselben eingelegt und in Mauerwerke befestiget. Diese Dach- überlegriegel werden nicht wie gewöhnliches Dachholz an allen vier Seiten behauen, son- dern solche sind zur Erhaltung einer größern Stärke des Holzes, bloß an derjenigen Seite und höchstens nur sechs Zoll breit an jener Stelle behauen, wo die Bretchen aufliegen. In diesem befestigten Zustande der Dachüber- legriegel, werden die Dachbretchen auf diesel- ben doppelt aufgedeckt und mit Nägeln befesti- get, womit die Arbeit vollendet ist. Sollten Fälle eintreten, wo es nicht möglich ist, eine mittlere Giebelmauer aufzuführen, so werden zur Auflage und Tragung der Dachüberlegri- gel die beiden Tragsparren mit ihren Stütz- bändern und Schwellern eingezogen und sämt- liche Riegel mit hölzernen Nägeln an die Tra- gparren befestiget. — Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. kaiserlichen Subernium. Laibach am 25. Oc- tober 1832.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnedig,
k. k. Subernialrath u. Protomedicus.

Z. 1496. (1) Nr. 21764.

E u r r e n d e,

enthaltend die Bekanntmachung meh- rerer neuerdings verliehener und erloschener Privilegien. — Vermög Eröffnung der hohen vereinigten Hofkanzlei vom 31. August l. J., Zahl 20216, hat die k. k. allgemeine Hofkammer vom 20. August l. J. folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. De- cember 1820, zu verleihen befunden, und zwar: Erstens. Dem Johann Georg Vogl, börse- mäßiger Großhändler, und Joseph Kessel, k. k. Waldmeister, wohnhaft in Triest, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Erfindung eines

Dampf-Fuhrwerkes, wornach sowohl das leich- te als auch das schwere Fuhrwerk, mittelst Dampfmaschinen, auf den Straßen fortgetrie- ben werden können. — Ist in technischer Be- ziehung gegen dem für zulässig erklärt worden, daß der außer dem Sicherheits-Ventile vorge- schriebene Pfropfen einer leicht schmelzbaren zweckmäßigen Metall-Legirung irgend einer Stelle des Dampfapparates beigefügt werde. — Zweitens. Dem Eduard Bartelmeus, Ma- gister der Pharmazie, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Hauptstraße, Nr. 20, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, Kochgeschire und andere Gegenstände von Guß- oder andern Eisen zu emailiren oder zu glasi- ren, welche Glasur sehr dauerhaft und haltbar mit dem Eisen verbunden, durch wiederholte Schläge nicht abspringe, von allen Metallorxi- den, Pflanzensäuren und kalischen Laugen frei bleibe, daher noch weniger vom siedenden Was- ser angegriffen werde, und sohin der Gesund- heit gänzlich unschädlich sei. — Ist in Sanis- täts-Rücksichten für zulässig erklärt worden. — Dagegen ist mit hohem Hoffkanzlei-Decrete vom 27. August l. J., Zahl 19756, nachste- hende Beschreibung von sechs nunmehr erlosche- nen Privilegien herabgelangt, als: itens. Ver- besserter Resonanzboden an dem Clavier-In- strumente (Piano-Forte) von Joseph Brod- mann in Wien, (priv. am 9. Juni 1825.) — Die Verbesserung besteht darin, daß drei dün- ne Resonanzböden, wovon der mittlere nach der Queer übereinander geleimt sind. Hiedurch erlangt der Resonanzboden eine solche Festig- keit, daß er nie zerspringen kann, und keiner Leisten und Rippen bedarf. — itens. Verbesse- rungen bei der Fabrikation der Talgkerzen, von Ignaz Fränkel und Wolf Stängel in Wien, (priv. am 29. December 1824.) — Die ge- wesenen Patentträger bereiten die Dochte da- durch vor, daß sie dieselben in Weingeist ein- tauchen, und dann mit geschmolzenen Talg, dem Kampfer und Oehl beigemengt wird, über- ziehen, worauf das Ziehen oder Gießen der Kerzen vorgenommen wird. — Den Talg schmelzen sie mit Anwendung von Salzen, na- mentlich von Salmiak und Salpeter. — itens. Wasserdichter Kitt von Ludwig Giuriate in Ve- nedig, (priv. am 27. Jänner 1822.) — Der- selbe besteht aus Ochsenblut, Alltaun, Leinöhl und Kalk, welcher letzterer den ersteren Ingre- dienzen im gepulverten Zustande so lange beige- mischt wird, bis der Kitt die Consistenz eines Teiges erhält. Man gießt dann Wasser hinzu, und fügt noch die gehörige Quantität von ge- pulverten Marmor und Ziegelmehl bei. Man kann diesen Kitt als Cement zu verschiedenen

Zwecken benützen, namentlich wird derselbe aber bei Verfertigung von Mosaikfußtafeln aus Marmor-Bruchstücken von dem Erfinder angewendet. — 4tens. Vorrichtung zum Appretiren von Kleidern, von Carl Cerina in Mailand, eigentlich Aufspannen, (priv. am 16. October 1826.) — Diese Vorrichtung ist ein großer Spannenrahmen, dessen Seitentheile durch Stellschrauben beliebig gestellt werden können, und so eingerichtet sind, daß sich daran bequem Schnüre befestigen lassen. An den Rändern des aufzuspannenden Kleides werden Bänder mit Ringen befestiget, durch welche die Schnüre gezogen sind, und auf solche Weise das Kleid nach allen Richtungen gespannt werden kann.

— 5tens. Weberstuhl zur Erzeugung von Tischzeugen mit Dessins, vom Dominik Briani in Mailand, (priv. am 15. December 1824.) — Der gewesene Patentträger benützt zu diesem Zwecke den bekannten Jaquartstuhl, der die Verfertigung von Quardern mit Dessins vortheilhafter gestattet, als dieses bei Anwendung des Zug- und Zampelstuhls der Fall ist.

— 6tens. Wasserrad von Anton Sabastianutti in Triest, (priv. am 14. April 1829.) — Das Wesentliche besteht im Baue und in der Einrichtung der Radschaukeln, welche immer in perpendicularer Richtung sich in das Wasser ein-senken, und wodurch sowohl Ersparung an Kraft als größere Gleichförmigkeit im Gange der Schiffe bezweckt wird. — Ferner wurde nach Inhalt des hohen Hofkanzlei-Decretes vom 11. August d. J., Zahl 17974, das zehnjährige Privilegium des Spörlin et Raton, rücksichtlich der Methoden, Papier im Stoffe zu leimen, wegen Mangel der Neuheit für ungültig erklärt; in den übrigen Punkten aber, nämlich einer Maschine zur Verfertigung des Papiers, einer Tomken- und Appretir-Maschine und einem Papierhobel, als Erfindungs-Privilegium aufrecht erhalten worden. — Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach am 20. October 1832.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Souverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnediz,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

men. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche hierum, belegt mit den Tauffcheinen, den Studienzeugnissen und den Beweisen über ihre bisherige Dienstleistung, über ihre Moralität, ihre theoretischen und praktischen Rechnungs- und Kassegeschäfts-Kenntnisse, so wie über ihre Fähigkeit, seiner Zeit eine Caution von 1500 fl. bis 2000 fl. E. M. W. W. leisten zu können, — bis Ende November d. J. bei dieser Landesregierung zu überreichen. — Dieser Concurrs wird mit den gleichen Bedingungen auch auf die vierte Kasseoffiziersstelle mit einem Gehalte von jährlichen 400 fl. für den Fall ausgedehnt, daß selbe durch die Belegung der Kasseoffiziersstelle mittelst der graduellen Vorrückung in Erledigung kommen sollte. — Von der k. k. österreichischen Landesregierung Linz am 15. October 1832.

Anton Einsler,
Regierungs-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1501. (1)

In dem Hause Nr. 79, in der Capuzinervorstadt, Franziscaner-Gasse in Laibach, sind zwei Russen-Pferde im besten Alter aus freier Hand zu verkaufen.

Z. 1478. (1)

Pränumerations-Anzeige.

Bei Leop. Paternolli, Kunsthändler in Laibach, am Plage, Nr. 8, erscheint, und wird bis Ende December d. J. Pränumeration angenommen, auf eine, bei der Frau Rosalia Eger lithographirte, mit einer schönen Randverzierung versehene Uebersichts-Tabelle, aller im Fache der Landwirthschaft in einem Jahre vorkommenden Arbeiten in cronologischer Ordnung, wie selbe monatlich vorzunehmen sind, zum Gebrauche aller Grund- und Wirthschaftsbesitzer, Wirthschaftsvorsteher und Oekonomie-Beamte nach den Vorträgen und nach dem praktischen Unterrichte des Herrn Joh. Bapt. Kernik, k. k. Professor der Physik und Supplenten der Landwirthschafts-Lehre am Lyceum zu Laibach, gesammelt, zusammengestellt und herausgegeben von J. A. Babnigg.

Das Exemplar dieser für jeden Freund der Oekonomie so gemeinnützigen Tabelle kostet vor-hinein zu erlegende 30 kr. E. M., weil nach Verlauf obiger Zeit der Ladenpreis mit 40 kr. E. M. eintreten wird.

Z. 1477. (3) Nr. 28346.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Cameral-Zahlamte zu Linz ist die erste Kasseoffiziersstelle mit einem Gehalte von jährlichen 600 fl. in Erledigung gekom-

3. 1500. (1)

Joseph Grembsl,

bürgerlicher Handelsmann

a u s

Gräß,

f u r

Glocke,

gibt zur gefälligen Kenntniß, daß er diesen Elisabethen=Markt wieder mit einem gut sortirten Lager von licht= und dunkelgedruckten Cambrigs besucht.

Zur Vergrößerung des Geschäftes werden die Preise allgemein mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß der Ausschnitts=Preis von dem Fabrikspreise nur wenige Procente erhöht ist.

Preis = Courant:

Schönste dunkle Kleidermuster ohne Appretur	13 — 14	fr.
Dunkelblaue Cambrigs mit gelben und weißen Dessins	13 — 14	„
Doppelgrüne detto	12 — 13	„
Schönste lichte und mehrfarbige	11 — 13	„
Necht ordinärer Walzendruck	9 — 10	„
Unächt ordinärer detto	7 — 8	„
Weißer Halb=Perkal	9 — 10	„

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 7. November 1832.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	85 1/4
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	74 3/4
Darf. mit Verlot. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	182
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	125 1/16
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	47 1/2
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	47 1/4
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	38
	(Aerarial) (Domest.)
	(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Krain, Krain und Görz	zu 3 v. H. — — zu 2 1/2 v. H. — 31 zu 2 1/4 v. H. — — zu 2 v. H. — — zu 1 3/4 v. H. — —

Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 1/2 pCt.

Bank-Actien pr. Stück 1097 in Conv.-Münze.

Wechsel-Cours.

	(in C. M.)
Amsterdam für 100 Eblr. Curr. Rthlr.	137 1/2 Br. 6 Woch.
Augsburg für 100 Guld. Curr. Guld.	99 1/8 G. Uso.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Gld.	99 3/8 G. F. S.
Venua für 300 L. nuove di Piemonte fl.	116 3/8 G. 2 Mon.
Hamburg f. 100 Eblr. Banco, Rthlr.	145 Br. 2 Mon.
Livorno für 1 Gulden	Soldi 57 5/8 G. 2 Mon.
London Pfund Sterling	Guld. 9-59 Br. 3 Mon.
Mailand für 300 österr. Lire	Guld. 99 G. 2 Mon.
Paris für 300 Franken	Guld. 116 1/2 Br. 2 Mon.

Cours der Geldsorten.

Kais. M. & Ducaten 3 1/8 pCt. Agio

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 10. November 1832.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen	3 fl. 44 3/4 kr.
— — Kukuruz	— " — "
— — Halbfrucht	— " — "
— — Korn	2 " 16 "
— — Gerste	— " — "
— — Hirse	2 " 22 "
— — Heiden	2 " 14 1/4 "
— — Hafer	1 " 16 "

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 10. November 1832:

73. 15. 27. 83. 22.

Die nächste Ziehung wird am 24. November 1832 in Triest gehalten werden.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1498. (1) ad Gub. Nr. 24906.
Nr. 18193/7174. A V V I S O.

Essendo divenuto vacante il posto di Direttore presso la Direzione delle pubbliche costruzioni della Dalmazia cui va

annesso il soldo di annui fiorini mille cinquecento si apre il concorso pel suo rimpiazzo. — Coloro che desiderassero di aspirarvi dovranno produrre le loro domande pel canale delle rispettive loro Superiorità al protocollo di questo Governo fino tutto il 15 dicembre a. c. facendo legalmente constare l'età, lo stato, il luogo di nascita e di domicilio, la religione, gli studj, le cognizioni pratiche, la conoscenza della lingua Italiana e possibilmente Slava, ed i servizj pubblici fino ad ora prestati. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia. — Zara 17 Ottobre 1832.

CARANTON, Segretario di Governo.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1492. (1) Nr. 7567.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Helena Tscheleschnig, Theresia Romann, Maria Perdan, als Jacob Perdan'schen Erben und Erbenserber, dann dem unbekannt wo befindlichen Johann Perdan, und den allenfalls noch mehreren Jacob Perdan'schen unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Perdan, unter Vertretung des Dr. Piller, wegen Erkenntnisses, er habe den halben, zwischen der Waldantheilen des Martin Gemerk und Florian und Anna Tscheleschnig, Krakauer Seit's liegenden, dem Laibacher Magistrate, sub Mappae - Nr. 20, et Rect. Nr. 186, dienstbaren Waldantheil, wie auch den halben, zwischen den Waldantheilen des Jacob Doberleth und Joseph Matheusche, ebendort liegenden, und eben dahin, sub Mappae - Nr. 80, und Rect. Nr. 186, zinsbaren Waldantheil, erfassen; die Klage eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche auf den 25. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Johann Perdan, und der allenfalls noch mehreren Jacob Perdan'schen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Lorenz Eberl, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Der unbekannt wo befindliche Johann Perdan, und die allenfalls noch mehreren

Jacob Perdan'schen unbekanntem Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Eberl, Rechtsbefehle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Berichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laiabach den 30. October 1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1502. (1) Nr. 1177.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Ober-Postamte zu Grätz ist eine Accessistenstelle mit 350 fl. und im Gradual-Vorrückungsfalle jene mit 300 fl. Gehalt, gegen Leistung einer Caution im einjährigen Gehaltsbetrage, zu besetzen. — Was gemäß Decret der wohlbl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung, ddo. 30. v. M., Z. 10372, mit dem Verfügungen gemacht wird, daß die dießfälligen Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Postmanipulations-Kenntniß längstens bis Ende des laufenden Monats im Wege der ihnen vorgesezten Behörde an die k. k. Gräzer Ober-Postverwaltung einzusenden haben. — K. K. illyrische Ober-Postverwaltung. Laiabach den 10. November 1832.

Z. 1506. (1)
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Oberpostamte zu Innsbruck ist eine Accessistenstelle mit 350 fl., und im Falle der Gradual-Vorrückung die letzte dieser Stellen mit 300 fl. Gehalt, dann bei dem k. k. Absatzpostamte Klagenfurt, eine ähnliche Stelle mit 300 fl. Besoldung, gegen Erlag einer Diensts-Caution, im einjährigen Gehaltsbetrage erlediget und zu besetzen.

Was gemäß Verordnung der wohlbl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung, ddo. 30. v. M., Z. 7719, mit dem Besatze verlautbart wird, daß jene, die sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig belegten Gesuche im Wege der ihnen vorgesezten Behörde, und zwar, um die Accessistenstelle zu Innsbruck bei der dortigen, und um jene zu Klagenfurt bei der gefertigten Ober-Postverwaltung, längstens bis 10. December 1832 einzureichen haben.

K. K. illyrische Ober-Postverwaltung Laiabach am 11. November 1832.

Z. 1507. (1) Nr. 1182.
Concurs = Verlautbarung.

Gemäß Verordnung der wohlbl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung vom 3. l. M., Z. 10947, wird hiemit verlautbart, daß bei dem k. k. Hof-Postamte zu Wien, eine Accessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., gegen gleichen Cautions-Erlag, und 50 fl. Quartiergeld, in Erledigung gekommen sey.

Diejenigen, welche sich um Verleihung dieser, oder um die im Falle der Gradual-Vorrückung sich erledigende Hof-Postamts-Accessistenstelle mit 350 fl. Gehalt, gegen gleichmäßige Caution, und 50 fl. Quartiergeld, zu bewerben gedenken, haben ihre mit den Zeugnissen über Studien, Sprach- und Postkenntnisse, dann bereits geleisteten Dienste, gehörig belegten Gesuche längstens bis 8. k. M., im Wege ihrer vorgesezten Behörde der obgedachten wohlbl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung in Wien einzusenden.

K. K. illyrische Ober-Postverwaltung Laiabach am 12. November 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1505. (1) Nr. 1353.
E d i c t.

Mit 3. Jänner 1833, kommt des Gewerbe der Fleischausschrottung für die Hauptgemeinde Senosetsch und Präwald in Erledigung, und der Präclusiv-Termin wird zur Anmeldung der sähigen Competenten bis 4. December 1832 festgesetzt, binnen welchem Termine sie demnach ihre Gesuche, worin sie zu erklären haben, um welchen Preis sie das Pfund von jeder Gattung Fleisches auszusrotten sich verbinden, und ob sie das Gewerbe nur für eine, oder für beide der benannten Hauptgemeinden zu erhalten wünschen, hierorts um so gewisser zu überreichen haben, weil auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird. Die dießfälligen Bedingungen, darunter auch die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution für die Hauptgemeinde Senosetsch mit 100 fl., und für die Hauptgemeinde Präwald mit 150 fl., im Baaren gehört, können hieramts einzesehen werden.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bezirks-Obrigkeit Senosetsch den 8. November 1832.

Z. 1490. (1)
Diensteserledigungs-Anzeige.

Mit Ablauf dieses Jahres kommt bei der Bezirksheerrschaft Radmannsdorf die Bezirks-Commissär- und zugleich Verwaltersstelle gegen eine zu leistende bare oder fideijussorische Dienstscaution von 1000 fl. M. M., mit einem Jahresgehalt sammt Nebenemolumenten von 800 fl., und die Bezirks-actuarsbedienstung mit einem Jahresgehalt von 200 fl. M. M., in Erledigung. Alle jene, welche

eine dieser Dienststellen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 15. December l. J. portofrei bei gedachter Herrschaftsinhabung einzureichen.

Bezirksberrschaft Radmannsdorf den 8. November 1832.

re Entschuldigungen bekannt zu machen, wozu dringens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 12. October 1832.

Z. 1493. (1)

E d i c t.

Nr. 1174.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der am 25. Juli 1832 zu Mariazell in Obersteier verstorbenen Anna Pechner, Bergmanns Wittve von Joria, dann ihrer eben daseibst am 26. Juli 1832 verstorbenen Tochter Eva Pechner, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben solchen bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., bei der zu diesem Ende auf den 5. December l. J., Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei anberaumten Tagsatzung anzumelden.

R. R. Bezirks-Gericht Joria am 6. November 1832.

Z. 1491. (1)

E d i c t.

Nr. 2005.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf, als Real-Instanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Suppitsch von Birkendorf, de praes. 26. October d. J., in die freiwillige gerichtliche Feilbietung ihrer zwei Wiesen Vogle und u Lippenzah, dienstbar der Herrschaft Radmannsdorf, sub Rectif. Nro. 342 und 603, gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagsatzung auf den 29. November d. J., mit dem Anhang bestimmt worden, daß Vormittags von 10 bis 12 Uhr die Wiese Vogle in Loco bei Pirnschütz um ihren Schätzungswert pr. 935 fl., und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr die Wiese u Lippenzah in Loco bei Podnart um ihren Schätzungswert von 350 fl. feilgeboten werden wird.

Der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse, vermöge welcher unter Andern jeder Licitant 100/10 des Ausrufspreises alsadium zu erlegen hat, und wodurch dem Erstehet vierjährige Zahlungsraten zugestanden werden, sind in daffiger Gerichtskanzlei einzusehen.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 5. November 1832.

Z. 1494. (1)

E d i c t.

ad J. Nr. 1392.

Vor dem Bezirksgerichte zu Freudenthal haben am 26. November l. J., Früh um 9 Uhr alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Podpetch am 3. September d. J. verstorbenen Joseph Schusterstich, vulgo Kralscheg, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, ihre Ansprüche um so gewisser anzumelden, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 27. October 1832.

Z. 1472. (3)

E d i c t.

Nr. 1045.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Vorsteher der Hebs- und Packernechte des k. k. Revisamtes zu Oberlaibach, wider Andreas Lautscher von ebendort, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 100 fl. W. W. bewerteten, der löblichen Herrschaft Loutsch, sub Rect. Nr. 295, dienstbaren, zu Oberlaibach unter Haus-Nr. 149, liegenden 113 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile, ddo. 29. December 1828, Z. 1729, an die Vorsteherung der Hebs- und Packernechte zu Oberlaibach schuldigen 253 fl. 14 kr., sammt verfallenen 4030 Zinsen und Klagskosten pr. 32 fl. 26 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 15. October, 15. November und 15. December l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Oberlaibach mit dem Anhang anberaumt, daß, wenn die feilgebotenen Grundstücke bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten,

Z. 1495. (1)

Convocations-Edict.

ad J. Nr. 1364.

Vor dem Bezirksgerichte Freudenthal haben am 30. November l. J., Früh um 9 Uhr alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Hrieb bei Oberlaibach am 12. October d. J. verstorbenen Lederermeisters, Joseph Korentschan, vulgo Ledwig, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder demselben etwas schulden, um so gewisser zu erscheinen, als die Erstern sich die Folgen des §. 814 selbst zuzuschreiben haben, gegen die Letztern aber im gerichtlichen Wege geschritten werden wird.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 20. October 1832.

Z. 1503. (1)

E d i c t.

ad J. Nr. 1290.

Vor dem Bezirksgerichte zu Freudenthal haben am 4. December l. J., Früh um 9 Uhr alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Stein am 19. December 1831 verstorbenen Halbhüblers, Bartholomä Suette, vulgo Shifter, aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder zu dieser Verlassmasse etwas schulden, so gewiß zu erscheinen, und die Erstern ihre Ansprüche zu Protokoll zu geben und zu liquidiren, die Letztern aber ih-

selbe bei der dritten auch unter demselben hint-
angegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Besoße
in Kenntniß gesetzt werden, daß die Licitations-
Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzley ein-
gesehen und davon Abschriften erhalten wer-
den können.

Bezirksgericht Freudenthal am 13. Au-
gust 1832.

Anmerkung. Bei der ersten Licitationstag-
sagung hat sich kein Kauflustiger ge-
meldet.

3. 1508. (1)

Weine = Veräußerung.

Zu Radkersburg werden aus der
Joseph Edlen v. Wolffinau'schen und
Elisabeth gräflich Breuner'schen Ver-
lassmasse, sowohl halbstartinweise als
in größeren Parthien, 120 Startin
Eigenbauweine aus den vorzüglichsten
Radkersburger und Luttenberger Ge-
birgen, von den Jahrgängen 1822,
1823 und von 1828 bis inclusive
1830, käuflich hintangegeben, und
ist sich dießfalls entweder persönlich,
oder in frankirten Briefen an unter-
zeichneten Uebernehmer beider Ver-
lässe zu verwenden.

Radkersburg am 28. October
1832.

Joseph Wolf Edler v.
Wolffinau.

3. 1510. (1)



A. Epstein,

Inhaber einer k. k. priv. Zik-, Cot-
ton-, Tüchel-, Hand- und Wal-

zendruck = Fabrik in Prag,
besucht den hiesigen Markt zum er-

sten Male, und empfiehlt sich mit ei-
nem wohl assortirten Lager von Cot-
tonen und Tücheln, in neuesten Des-
sins, und zu den billigsten Preisen.

Hat seine Niederlage auf dem
Marktplaze in der gemauerten Hütte
Nr. 4.

3. 1499. (1)

Anzeige.

Endesgefertigter hat die Ehre hiemit an-
zuzeigen, daß er, wie sters für jeden Markt,
mit einem bedeutenden Waarenlager von fer-
tigen Kirchengeräthen und gangbaren Gegen-
ständen verschiedener Auswahl und Größe ver-
sehen ist. Ebenso sind auch bei Gefertigten sil-
berne Versahstücke zu haben.

Indem er sich zu einer geneigten Abnah-
me seiner Arbeiten der hochwürdigen Beiflichkeit
empfiehlt, setzt er nur noch hinzu, daß er al-
les Alte und Verdorbene auf die best mögliche
Weise herrichtet, und die billigsten Preise ver-
spricht.

Joseph Ignaz Schulz, Gürtler
und Silberarbeiter am Plaze der
Schusterbrücke gegenüber.

In der Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr's-
chen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,
Nr. 221, ist zu haben:

**Geschäfts-
u n d**

**Erinnerungs = Kalender
auf das Jahr 1833.**

Ein nütliches Tagebuch für alle Stände,
besonders aber
für Freunde der vaterländischen Geschichte.

Von

**C. A. Schimmer, mit Beiträgen von
J. W. Fischer.**

Mit 2 Titelfupfer: Ansicht von Ofen und Pesth.
gr. 4. Wien, elegant gebd. 1 fl. 36 kr.

Hundeshagen, Kaiser Friedrich I. Barba-
rossa Pallast in der Burg zu Gelnhausen. Eine Ue-
kunde vom Adel der von Hohenstaufen, und der
Kunstabildung ihrer Zeit. Mit 13 Kupferabdrücken.
2te Auflage. Folio. Bonn, 1832. brosch. 10 fl. 15 kr.

Ramler, kurzgefaßte Mythologie, oder
Lehre von den Göttern und Heroen der Römer,
Griechen und Egypter. 6te verbesserte Auflage mit
108 Abbildungen. 8. Berlin, 1833. 1 fl. 8 kr.

Taschenbuch, mythologisches, für Freunde
dieser Wissenschaft. Mit Kupfern. Wien. cart. 12 kr.